

war. Ich hoffe aber es nächstens verbessern zu können. Denn ich reise in wenigen Tagen nach Mannheim, wo ich meine erste Pension zu heben hoffe; ich dürfte aber doch wohl einen Monat und drüber ausbleiben. Sieh nur zu, daß so lange Rath geschafft wird, damit sie ja an nichts Mangel leidet; und ich will gewiß sodann mit meiner Unterstützung nicht säumen. Meine Heyrath (die, wie Du von der Schwester wirst gehört haben, nun vollzogen ist) hat mir allzuviel gekostet, und meine Einrichtung kostet mir noch fast mehr, als ich aufbringen kann. Aber genug, daß ich in der Folge ordentlicher und vernünftiger zu leben und auch was übrig zu haben, rechnen kann, welches ich wohl nimmermehr würde gehabt haben, wenn ich so fort gelebt hätte.

Daß der 4. Theil der griechischen Redner gefehlt hat, wundert mich. Wenn Du ihn noch nicht hast, so melde mir es, und ich will Dir ihn von Mad. Reiske aus Leipzig schicken lassen.

Nun lebe recht wohl, lieber Bruder, und schaffe mir entweder den vorletzten Brief, oder melde mir bald nochmals, was ich gern daraus wissen möchte. Es thut mir Leid, wenn man Dir nicht Gerechtigkeit wiederfahren lassen. Aber habe nur noch eine kleine Geduld und das Bessere wird endlich doch kommen. Ich und meine Frau wiederholen unsere Einladung auf künftigen Sommer und sie empfiehlt sich Dir recht herzlich.

Wolfenb. d. 4. Jan. 1777.

Dein treuer Bruder
Gotthold,

a Monsieur
Monsieur Lessing
Conrecteur de l'Ecole de et
à
Pirna.

Mitgetheilt von H. Gräve.
